

Tätigkeitsbericht aus dem Protokoll

der Mitgliederversammlung vom 23. März 2022
im Gemeindehaus der evangelischen Lukaskirchengemeinde
zu Dümpten, Oberheidstr. 231

SEIT 1960



FÜR EIN L(i)EBENSWERTES DÜMPTEN

Vorbemerkung:

Auf Grund der Corona-Pandemie fanden in den Jahren 2020 und 2021 keine Mitgliederversammlungen statt.

Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden für den Zeitraum 2019 bis 2021

Der Vorsitzende berichtet, dass sich seit der letzten Mitgliederversammlung 2019 einiges angestaut hat.

Insbesondere hätten 2020 satzungsgemäß Vorstandswahlen stattfinden müssen, übrigens 60 Jahre nach der Vereinsgründung am 12.03.1960.

Diese Wahlen werden heute nachgeholt.

Herr Lüllau ruft den satzungsgemäßen Zweck unseres Vereins in Erinnerung:

Im Bewusstsein der politischen Verantwortung des Bürgers und unter Wahrung parteipolitischer und konfessioneller Neutralität setzt sich der Verein, auch im Verkehr mit den Behörden, für die öffentlichen Interessen des Stadtteils Dümpten ein und fördert Kultur und Brauchtum. Nach dieser Leitlinie richtet sich das Handeln des Vorstandes.

Über die Jahre haben sich vier Ankerpunkte in unserem Jahresprogramm gehalten:

Unser Bürgerbaum, das Symbol für unsere lebendige Stadtteilgemeinschaft.

Die Pflege der Erinnerungskultur an den Bergbau in Dümpten, auch am Beispiel des Denkmals an die Zeche Sellerbeck, die „Bergbaulore“. Immer wieder Thema im Jahresheft „Unser Dümpten.“

Die Rede zum Volkstrauertag am Gedenkstein für die Opfer von Krieg und Gewalt.

Das Jahresheft „Unser Dümpten“: Darin finden Sie eine Zusammenfassung unserer Arbeit im jeweils vergangenen Jahr. Sie finden Erinnerungen an Vergangenes, Beschreibungen von Veränderungen im Stadtteil.

In dieses Heft fließt viel Arbeit und Geld. Wir finanzieren es mit den Einnahmen aus Anzeigen Dümptener Firmen.

Im Verlauf des Jahres versucht der Gesamtvorstand besondere, den Stadtteil bewegende Themen aufzugreifen. Der DBV bringt sich dann mit dem Gewicht unserer über 300 Mitglieder in die Diskussionen mit Verwaltung und Öffentlichkeit ein oder wir stoßen eine solche auch direkt an. Der Vorsitzende nennt:

Lärmschutz und Ausbau der A 40, Gestaltung von Plätzen, hier der Anne-Frank-Platz, aufstellen von Bänken an „vergessenen Orten“, längst überfällige Instandsetzungen von Straßen und Wegen. Hier hat der Verein auch schon zu Eigenarbeit gegriffen (Wanderweg im Hexbachtal, Stadtgrenze Essen/Dümpten).

Aufspüren besonderer Orte wie die alte Eiche an der Kreuzung Mellinghofer Straße/Denkhauser Höfe.

Einrichten eines Baumlehrpfades (Schautafel Randenbergfeld).

Der Vorsitzende hält es für wichtig auf diese Tätigkeiten einmal hinzuweisen. Wissen doch viele kaum etwas über die umfangreichen Aktivitäten des DBV. Er ist sich sicher, dass ohne die ehrenamtliche Arbeit unseres Bürgervereins unser schöner Stadtteil ein Stück ärmer wäre.

Herr Lüllau kündigt an, dass er im Herbst diesen Jahres den Posten als Vorsitzender des Bürgervereins niederlegen wird. Er hofft, dass bis dahin ein Nachfolger benannt werden kann.